

Jahresbericht 2024 Verein „Weltblick e.V.“

Team, Weltladen, Weiterbildung

Das Berichtsjahr 2024 war im Wesentlichen geprägt von Kontinuität und wenigen Veränderungen im Ladenbereich und unseren Aktivitäten. Trotzdem mussten wir feststellen, dass der Zusammenhalt des Teams kein Selbstläufer war, zumal die ehrenamtlich Mitarbeitenden entweder beruflich tätig waren oder erfreulicherweise noch verschiedene andere Interessen hatten.

Das erschwerte auch die Gewinnung von Interessenten für eine Mitarbeit im Vorstand. Trotz vieler Gespräche gelang es bis Jahresende nicht, Bewerber:innen für einen neuen Vorstand zu finden.

Die Fluktuation wegen persönlicher oder beruflicher Veränderungen war nach wie vor ein Problem für den Verein. Allerdings konnten wir so viele neue Mitarbeiter:innen gewinnen, dass wir erweiterte Öffnungszeiten vor Ostern und in der Adventszeit wie in allen Geschäftsjahren zuvor anbieten konnten. Unsere gewachsene stadtesellschaftliche Bedeutung und Umsatzhöhe hatten in gewisser Weise eine kritische Marke für unseren kleinen Verein erreicht. Die monatlichen Zusammenkünfte zur Beratung und Entscheidungsfindung vereinsrelevanter Inhalte und Anforderungen verschiedenster Akteure ließen uns kaum Raum für Diskussionen persönlicherer Inhalte. So wurden „außerdienstliche“ Veranstaltungen noch wichtiger. Neben den beiden schon traditionellen Höhepunkten (im Sommer eine Gartenparty und im Dezember unser gemütliches Beisammensein - diesmal ließen wir uns in einer Gaststätte verwöhnen und schnackten auch über die eine oder andere Befindlichkeit bezüglich der Vereinsmitgliedschaft-), gab es einen vereinsinternen Filmabend, eine Bücherdiskussion und natürlich unsere Veranstaltungen und Aktionen für die Öffentlichkeit, wie im Bericht der Bildungsarbeit zu lesen ist.

Dass sich unsere Anstrengungen lohnten, zeigt die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Jahr 2023, über die wir uns sehr freuten. Unser Dank galt dem ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder, die dies durch häufigere Ladendienste, die vermehrten Aufgaben im Hintergrund, wie Bestellungen, Dekoration, Auspacken der wöchentlichen Warenlieferungen und die Beschaffung von Arbeitsmaterialien ermöglichten, zumal sich unsere Minijobstellen nicht wesentlich verändert hatten.

Besonders bedankten wir uns bei unserer Buchhalterin, die das wichtige Ressort der Finanzen mit hoher Kompetenz und Gewissenhaftigkeit ehrenamtlich stemmte.

Wichtig war das vom Vorstand regelmäßig aktualisierte Organigramm. Es gab jederzeit Auskunft über die Aufgabenverteilung, da wir für andere notwendige Aufgaben über das Ladengeschehen hinaus in unterschiedlichen Arbeitsgruppen tätig waren. Großen Wert legten wir auf unseren Bildungsauftrag, für den die Bildungsgruppe die Verantwortung trug. Auch die Arbeitsgruppen für Sortimentsfragen, Dekoration und Social Media gehörten dazu. Aus personellen Gründen vernachlässigten wir leider die Ressorts für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sehr.

Die bereits erwähnte Grenze zeigte sich auch bei unserer kleinen Verkaufsfläche, die die Warenpräsentation nicht einfach machte.

Mit regelmäßigen Beratungen in der Sortimentsgruppe zur Veränderung und Ergänzung des Sortiments, den fast monatlichen Neudekorationen unseres Themenregales und der Möglichkeit der individuellen Kundenbestellung konnten wir unserer Kundschaft eine reiche Auswahl an Produkten anbieten.

So gehörte auch ein Textilangebot von Greenbomb zum inzwischen festen Sortiment.

Seit März 24 gab es bei uns den Kaffee „Wir“. Er wurde von der Kooperative Unión de Cooperativas Héroes y Mártires de Miraflores in Nicaragua, der Partnerorganisation von Kaffee Chavalo auf Grundlage der Solidarischen Landwirtschaft produziert. Mit 50 Anteilen beteiligten wir uns daran.

Ein besonderes Kaffeeangebot gab es am 21.9. beim Evangelischen Kirchentag, an dem wir mit einem Informationsstand vertreten waren. Der Segelkaffee wurde nicht nur bis Hamburg klimaneutral transportiert, sondern weiter mit Fahrrädern nach Stralsund, wo er durch unsere Fahrradkuriere bis Greifswald zum Weltladen gelangte.

Auf der Nachhaltigkeitsmesse in Lübeck gab es einen Musterweltladenstand, dort konnten sich interessierte Besucher:innen informieren und fair gehandelte Produkte kaufen. Der Stand wurde von Mitarbeitenden der Weltläden aus dem Norden betreut, auch wir waren dabei.

Mehrere neue Vereinsmitglieder nahmen an zwei Weiterbildungen zum Thema „Fairer Handel“ (Grundkurs Teil 1 & 2) teil und eigneten sich Fachkenntnisse auf diesem Gebiet an.

Zwei Mitarbeiterinnen besuchten die Weltladenfachtage in Bad Hersfeld, neben verschiedenen Workshopangeboten, wurden auch die Messestände der Importeure besucht und es fand ein reger Austausch mit den Mitarbeitenden anderer Weltläden statt.

Auch im vergangenen Jahr konnten sich interessierte junge Leute durch Mitarbeit im Laden Wissen über den fairen Handel und das Weltladengeschäft aneignen. Zwei Schülerinnen verbrachten ihren sozialen Tag im Weltladen, seit September übernahm für das Schuljahr 24/25 eine Schülerin der Martinschule im Rahmen ihres Verantwortungsprojektes einmal in der Woche für 3 Stunden Aufgaben im Laden und eine Schülerin kam regelmäßig jede Woche für 2 Stunden von sich aus zu uns.

Im Rahmen des Praktikums einer Schülerin für 2 Wochen im September entstanden wichtige Informationen für uns und unsere Kundschaft zu den Ursachen gestiegener Weltmarktpreise bei Kakao, Kaffee und Orangen, der Aleppo-seife, der Herstellung von Lederprodukten. u.a.

Gemeinsam entschieden wir in einer unserer Vereinssitzungen, unsere Genossenschaftsanteile bei der FAIRE Warenhandels eG zu erhöhen, und spendeten an den Weltladen Dachverband.

Die Zusammenarbeit mit dem Team des St. Spiritus war weiterhin sehr wertschätzend und förderlich für beide Seiten. Der Verein Weltblick e.V. begrüßte die große Unterstützung durch das St. Spiritus und bedankte sich ganz herzlich für die gute und enge Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Aktionen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Januar 2024

Im Januar fand das erste digitale Bildungstreffen des Jahres statt, die Bildungsgruppe erstellte die Jahresplanung, insbesondere die Ausgestaltung des Bildungsraumes. Die Bildungsgruppe traf sich monatlich und plante Veranstaltungen, Aktionen, konzipierte Ausstellungen und führte Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit durch. In regelmäßigen Abständen tauschten sich Mitarbeitende von Weltläden in Mecklenburg-Vorpommern zu Bildungsinhalten aus. Diese digitalen Treffen waren sehr wertvoll.

April 2024

Zum vierten Mal nahmen Mitglieder unserer Bildungsgruppe an dem bundesweiten symbolischen Streik der Osterhasen teil, zu dem das INKOTA-netzwerk e.V. aufgerufen hatte, und forderten die großen Schokoladenunternehmen auf, endlich faire Kakaopreise zu zahlen und somit Verantwortung für die Menschenrechte in ihrer Lieferkette zu übernehmen.

Begleitend zu dieser Aktion zeigten wir in unserem Bildungsraum eine eigens konzipierte Ausstellung zum Thema Kakao und legten entsprechende Informationsmaterialien zur Mitnahme bereit. Die Petitionslisten des INKOTA-netzwerk e.V. lagen bis Oktober bereit.

Mai 2024

Unter dem Motto „Gesicht zeigen gegen Rassismus und Antisemitismus!“ fand das Kulturfest auf dem Markt statt. An unserem Stand schenkten wir fair gehandelten Kaffee zur Verkostung aus und informierten die Besucher:innen über den Fairen Handel. Zusätzlich verteilten wir Einladungen zum Weltladentag an Kommunalpolitiker:innen.

Der jährlich stattfindende Weltladentag war ein bundesweiter Aktionstag der Weltladenbewegung und fand unter dem Motto: „Für Klimaschäden Verantwortung übernehmen“ statt.

Kleinbäuer:innen und Kleinproduzent:innen im globalen Süden waren von Klimaschäden besonders stark betroffen. Unsere Forderung am Weltladentag lautete: Mehr Klimagerechtigkeit zum Schutz der Existenzen von Kleinbäuer:innen und Kleinproduzent:innen. Betroffene müssen bei klimabedingten Schäden und Verlusten mehr Geld zur Verfügung gestellt bekommen und einen einfachen Zugang zu den Geldern erhalten. Mit einer Straßenaktion machten wir auf die Missverhältnisse aufmerksam, begleitend dazu gab es eine Postkartenaktion, hier konnten Passant:innen die Forderungen mit einer Unterschrift an die Bundestagsabgeordneten unterstützen.

Zum „Tag der Nachbarn“ hatten wir einen Stand auf dem Domvorplatz. Neben einem Schokoladenquiz informierten wir die Besucher:innen über unsere Vereinsarbeit.

Fairtrade Deutschland, das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband riefen die lokalen Fair-Handels-Akteur:innen in Deutschland auf, im Vorfeld der Europawahl mit Kandidat:innen aus dem eigenen Wahlkreis ins Gespräch zu kommen. Wir folgten dem Aufruf und luden drei Kandidat:innen zu einem Gespräch in den Weltladen ein. Zwei Politiker:innen nahmen die Einladung an und wir konnten während des Treffens sowohl unsere Vereinsarbeit als auch die Forderung für eine faire EU-Politik in Form des #FAIRSPRECHEN vorstellen.

Juni 2024

Als einer von vielen Akteuren nahmen wir an der Klimaaktionswoche „GreifsWandel“ zum Thema „Klimagerechtigkeit“ teil. Passend dazu boten wir eine Verkostung verschiedener fair gehandelter Produkte an, bei denen die Wertschöpfungskette im Herkunftsland liegt und die besonders klimafreundlich produziert werden. Zusätzlich gab es ein Klimagerechtigkeits-Spiel, das nicht nur die kleinen Besucher:innen nutzten, und wir konnten viele Gespräche führen.

Erstmalig nahmen wir in Kooperation mit der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Greifswald als Akteur mit einem Stand am City-Lauf teil. Wir verteilten Fairtrade Bananen und fair gehandelte Getränke kostenfrei an die Läufer:innen. Zudem gab es verschiedene Hintergrundinformationen zum Fairen Handel und Mitmachaktionen, über die wir mit den zahlreichen Besucher:innen ins Gespräch kamen.

Juli 2024

Die Fairtrade-Stadt Güstrow lud zu einem fairen Picknick ein, welches auch der Vernetzung der einzelnen Fairtrade-Städte diene. Mit einem kleinen Infostand zum Thema „Klimagerechtigkeit“ nahmen wir teil und konnten neben der Vernetzungsarbeit auch viele Gespräche mit interessierten Besucher:innen führen.

August 2024

Auf unsere Einladung hin hatten wir Besuch einer EU-Abgeordneten. In einem intensiven Gespräch stellten wir unsere Vereinsarbeit und die Forderungen für eine faire EU-Politik in Form des #FAIRSPRECHEN vor.

September 2024

Die „Faire Woche“ ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland und fand zum Thema „Klimagerechtigkeit“ unter dem Motto „Fair! Und kein Grad mehr“ statt. Sie beschäftigte sich mit der Frage, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent:innen auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet. Wir gestalteten unseren Bildungsraum entsprechend aus und legten viele Informationsmaterialien für die

Besucher:innen bereit. Im St. Spiritus gab es eine Bilderausstellung von Fairtrade Deutschland zum Fairen Handel.

Oktober 2024

In Kooperation mit der „AG Medizin und Menschenrechte“ luden wir einen Gastredner zum Thema „Vernachlässigte Tropenkrankheiten (Englisch: NTDs)“ mit anschließender Diskussions- und Fragerunde ein. Die vielfältige Gruppe der NTDs zeigt, wie gravierend die globale Ungleichheit beim Menschenrecht auf die Gesundheit ist und wie wenig nachhaltig sich unser Verständnis von „Globaler Gesundheit“ oft darstellt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, vor allem Student:innen nutzten diese, um sich zu informieren.

November 2024

Im Rahmen der jährlichen Veranstaltungsreihe „Weltwechsel“ zeigten wir in Kooperation mit der Amnesty Gruppe Greifswald den Film „Walk for the Planet“ mit anschließendem Regisseur-Gespräch. Der Dokumentarfilm über eine Umweltfriedensbewegung zeigt Porträts von Menschen, die durch einen eindrucksvollen Klimamarsch von Deutschland bis nach Südeuropa die Erderwärmung ins öffentliche Bewusstsein rufen. Die Veranstaltung war gut besucht und der Austausch mit dem Regisseur wurde intensiv genutzt.

Ein Vereinsmitglied nahm regelmäßig an den Treffen der Steuerungsgruppe „Fairtrade-Stadt Greifswald“ teil und brachte Ideen des Vereins Weltblick e.V. aktiv ein.

Gemeinsam mit dem Sozio-kulturellen Zentrum St. Spiritus veranstaltete unser Verein das interkulturelle Café, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einwohner:innen ermöglichte. Menschen jedes Alters und jeder Kultur konnten sich bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaftsspielen kennenlernen und austauschen.

Auf Social Media informierten wir unsere Follower:innen regelmäßig über unsere Veranstaltungen, stellten die Geschichten hinter den Produkten vor und informierten über verschiedene Fair-Handels-Aspekte.

Im Laufe des Jahres durften wir auch Schulklassen in unserem Weltladen begrüßen und ihnen viele Informationen rund um den Fairen Handel näherbringen.

Projektarbeit El Salvador

Im vergangenen Jahr gab es eine Veränderung in der Ausrichtung unserer Auslands-Projektarbeit. Nach fast 30 Jahren Projektpartnerschaft mit Mata de Piña entschieden wir uns, die finanzielle Unterstützung für die Gemeinde in El Salvador nicht mehr in dem bisherigen Umfang fortzuführen, sondern neue Wege zu gehen. Es wurde beschlossen, dass lediglich noch ein geringer Sockelbetrag für den Bildungsbereich finanziert wird.

Der Hintergrund war die politische Zweiteilung der Gemeinde, die seit mehreren Jahren das soziale Miteinander unter den Dorfbewohnern sowie unsere Projektarbeit erschwert.

Rückblick: Die alle zwei Jahre von der Gemeinde Mata de Piña gewählte Gemeindeleitung wurde Anfang des Jahres 2022 durch eine vom Bürgermeisteramt von Jiquilisco installierte Gemeindeleitung von Bukele-Anhängern ersetzt, so dass zwei parallele Gremien existierten. An dieser Situation änderte auch die Neuwahl der Gemeindeleitung im März 2023 nichts. Auch Teile des Gesundheits-Komitees und die von uns über viele Jahre finanzierte, zusätzliche zweite Gesundheitshelferin zählten zum Bukele-Lager. Die Bukele-Anhänger hatten im Jahr 2021 widerrechtlich die Kontrolle über die Gesundheitsstation übernommen, indem sie die Schlösser austauschten und der staatlich angestellten Gesundheitspromotorin den Zugang zu den Räumen und Geräten versperrten. Sie musste seitdem von einem Zimmer ihres Hauses aus arbeiten. Nach diesem Vorfall stellten wir die Finanzierung des Gesundheitsbereichs der Gemeinde ein und finanzierten seitdem nur noch den Bildungsbereich.

Im Frühjahr 2024 versuchten wir mit Unterstützung und Moderation durch die salvadorianische Koordinatorin der Flüchtlingshilfe Mittelamerika die Situation unter uns Projektpartnern zu besprechen und, wenn möglich, neu zu organisieren. Dazu fanden drei Videokonferenzen zwischen der Greifswalder El Salvador-Gruppe, der Koordinatorin der Flüchtlingshilfe und der Gemeindeleitung aus Mata de Piña statt (18.04., 22.04. und 26.05.2024). Auf zwei Treffen von Weltblick e.V. (Vereinstreffen vom 24.04. und Mitgliederversammlung vom 15.05.2024) diskutierten wir die Situation intern und trafen unsere Entscheidung.

Die Gründe für die gestoppte Wiederaufnahme einer Förderung im Gesundheitsbereich und die Beschränkung der Förderung im Bildungsbereich sind folgende:

- Für uns ist es wichtig, dass Gemeinde-Strukturen und keine individuellen Personen gefördert werden. Die Strukturen sollen unabhängig von politischen Lagern sein. Dies war bereits in der Vergangenheit schwierig und kann auch in Zukunft nicht abgesichert werden.
- Die Klinik mitsamt ihrer Ausrüstung und ihren Geräten hätte saniert und komplett neu ausgestattet werden müssen, da infolge der unfreiwilligen Schließung in den letzten Jahren nicht mehr investiert wurde.
- Die Gemeinde hätte eine neue Gesundheitshelferin wählen müssen. Die einzige dafür ausgebildete Person aber ist die politisch belastete frühere Gesundheitshelferin, durch die die Probleme 2022 entstanden waren. Sie hatte bisher die Zusammenarbeit mit der staatlich angestellten Gesundheitspromotorin verweigert und ob sie mit ihr in Zukunft zusammenarbeiten würde, war nicht einzuschätzen. Im Falle der Wahl einer neuen Gesundheitshelferin hätte diese zunächst ausgebildet werden müssen. Ob es zu einer langjährigen Zusammenarbeit gekommen wäre, blieb vage, denn viele Menschen emigrieren weiterhin in die USA, auch Menschen, die eine Solidaritätsmittel-finanzierte Ausbildung genießen.
- Für einige Menschen aus der Gemeindeleitung war es unbekannt, dass wir die Gelder ehrenamtlich erwirtschaften. Möglicherweise ist es vielen Gemeindemitgliedern auch unbekannt, dass es überhaupt eine Projektpartnerschaft gibt. Das heißt, es partizipieren nur wenige Menschen aus der Gemeinde an der Partnerschaft. Es gab außer dem Wunsch nach neuer finanzieller Unterstützung im Gesundheits- und Bildungsbereich wenig Ansatzpunkte für eine transparentere Gestaltung von Organisation und Kommunikation seitens der Gemeinde und für eine verbesserte Zusammenarbeit.
- Auch in unserer Gruppe partizipieren nur noch wenige Menschen an der Projektpartnerschaft. Der letzte persönliche Austausch fand 2009/2010 durch eine Reise von zwei Vereinsmitgliedern nach El Salvador und eine Delegationsreise von vier jungen Salvadorianer:innen nach Greifswald statt. Eine erneute private Reise von Mitgliedern von Weltblick e.V. könnte die Partnerschaft evtl. neu beleben, aber deren Kapazitäten sind begrenzt und im Moment ist eine solche Reise nicht möglich.
- Über die Distanz, ohne genaue Kenntnis der aktuellen politischen und sozialen Situation in Mata de Piña und ohne eine transparente Organisation und Kommunikation von Seiten der Gemeinde sind die finanziellen und persönlichen Anstrengungen für uns derzeit zu groß und gleichzeitig ist das Vertrauen in eine funktionierende Projektpartnerschaft beschädigt. Es konnte auch durch die Konferenzen nicht wiederhergestellt werden.

Der einzige politisch neutrale Bereich in Mata de Piña ist derzeit der Schulsektor. Deshalb entschieden wir uns am 15.05.2024 abschließend, ab 2025 nur noch die Verbrauchsmaterialien in der Schule von jährlich 400 US-Dollar (USD) zu finanzieren und uns wie bisher mit 300 € an der Finanzierung der Koordinationsstelle der Flüchtlingshilfe Mittelamerika in El Salvador zu beteiligen. Das wurde den Mitgliedern der Gemeindeleitung von Mata de Piña in der letzten Videokonferenz am 26.05.2024 mitgeteilt. Damit war die Tür für eine erneute Belebung der Projektpartnerschaft nicht ganz zugeschlagen, aber wir gingen keine größeren Verpflichtungen ein. Unsere im Verein erwirtschafteten

Gelder können bspw. jederzeit der Flüchtlingshilfe Mittelamerika zur Verfügung gestellt werden, die nach wie vor eine sehr wichtige und unterstützungswerte Arbeit in El Salvador leistet.

In 2023 überwiesene und 2024 von der Gemeinde Mata de Piña genutzte Solidaritätshilfen waren zusätzlich zu den Verbrauchsmaterialien von 400 USD in der Schule: Material zur Abdichtung eines Zaunes (174 USD), Arbeitskraft zur Reparatur des Zaunes (60 USD), Rasenmäher (450 USD), Reparatur einer Lautsprecherkonsole in der Schule (60 USD), Druckerpatronen und Plastikmöbel für den Vorschulbereich (75 USD). Im November 2024 wurden, wie angekündigt, nur noch 670 Euro auf das Konto der Flüchtlingshilfe Mittelamerika überwiesen (400 USD für Verbrauchsmaterialien in der Schule und 300 Euro für die Koordinationsstelle der Flüchtlingshilfe).

Gleichzeitig riss das private Engagement einzelner Vereinsmitglieder zur Unterstützung der Menschen in El Salvador nicht ganz ab. Private Spenden gehen nun direkt auf das Konto der Flüchtlingshilfe Mittelamerika.

Quellen:

<https://www.fluehi-ma.org/seite/499078/menschenrechte.html>

Präsentation von COFAPPES vom 12.11.2024, zur Verfügung gestellt durch die Flüchtlingshilfe Mittelamerika

<https://www.fluehi-ma.org/seite/499078/menschenrechte.html>

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Vereines Weltblick e.V. für die gute Zusammenarbeit und das bemerkenswerte Engagement für unser gemeinsames Anliegen, ein Stück globale Gerechtigkeit durch Fairen Handel zu erreichen.